

Personen besucht, ergab also eine Tagesfrequenz von 77 Personen (gegen 80 im Vorjahr, 77 Anno 1905, 69 Anno 1904). In dieser Besuchsziffer sind von Personen, die freien Eintritt genossen, enthalten: die Mitglieder der Kunstgesellschaft mit der Zahl 6483 (inkl. 1527 Coupons), die Inhaber von Freikarten mit 226, die Mitglieder des Lehrervereins mit 3711, die Zöglinge der Künstlergewerbeschule mit 1680 — in Summa also 12,100 Personen. Bleiben an zahlenden Personen: 8021. Und zwar wurden eingenommen:

Für 1498 Billetts à 1 Fr. (vormittags) ... ..	Fr. 1498.—
» 5148 » à 50 Cts. (nachmittags) ... ..	» 2574.—
» 1375 » à 20 » (billige Sonntagnachmittage) »	275.—
» 51 Abonnements à 5 Fr. (Familienkarten d. Mitglieder) »	225.—
» 8 » à 3 » (Studenten) ... ..	» 24.—
	In Summa Fr. 4626.—

(gegen Fr. 6854.40 im Vorjahre).

Auf erfreulicher Höhe hielt sich abermals die Summe der Verkaufserträge. Sie erreichte nicht die extraorbitante Zahl Fr. 104,650 des Vorjahres, hielt sich aber immer noch auf der respektablen Höhe von Fr. 94,000, so dass sie beträchtlich selbst über dem in früheren Jahren erreichten Maximalstand von Fr. 66,660 Anno 1904 verbleibt, und auch die Durchschnittsziffer Fr. 40,000 um mehr als das Doppelte übersteigt. Die Zahl der verkauften Objekte beträgt 292; die Zahl der dabei in Betracht kommenden Künstler 82, darunter nur 5 Ausländer, — eine Zahl, die wir denjenigen zur Beachtung empfehlen, die, ohne Kenntnis der Verhältnisse, immer noch von einer Bevorzugung des Auslandes in unsern Ausstellungen sprechen.

\* \* \*

#### 4. Unterhaltungs-Kommission.

Die Unterhaltungskommission hatte einen schweren Stand gegenüber der immer fühlbarer sich machenden, in Wahrheit seit langer Zeit bestehenden Tatsache, dass innerhalb der Gesellschaft das Bedürfnis für gesellige Betätigung kaum besteht. Alle Bemühungen, alle nach jedem Erfolg einer besondern Veranstaltung schüchtern das Haupt wieder er-